



Fotos: Karoline Biermann

Wertstoffhof-Leiter Matthias Friede und Diplom-Ingenieurin Katja Richter von der GfA setzen sich gemeinsam mit anderen Mitarbeitern wie Nick Stachowski (Foto, rechts) für die achtsame Entsorgung von Altbatterien, Altakkus und Elektroschrott sowie für die Rückgewinnung von wertvollen Rohstoffen durch die Wiederverwertung ein.

GFA WIRBT FÜR STÄRKERES BEWUSSTSEIN BEI ENTSORGUNG VON LITHIUM-AKKUS

Wenn die singende Grußkarte Ärger macht

Es ist eine zufällige Ansammlung von unscheinbaren Gebrauchsprodukten: LED-Kerze, Bohrmaschine, Lichterkette, Hörgerät, elektrische Zahnbürste, Rauchmelder, Fieberthermometer, Taschenrechner, Fernbedienung, blinkendes Plastik-Ei, Einweg-E-Zigaretten, leuchtende Kinderschuhe, singende Grußkarte. Und doch haben diese Gegenstände etwas Gemeinsames: Sie werden durch lithiumhaltige Batterien und Akkus betrieben. Die wiederum können bei unsachgemäßer Verwendung oder mechanischen Beschädigungen die Umwelt schädigen, die Gesundheit gefährden, sogar Brände und Explosionen auslösen.

Mit einer Plakat-Kampagne macht die GfA Lüneburg gkAÖR als kommunaler Abfallentsorger für Stadt und Landkreis Lüneburg daher jetzt auf die Gefahren einer unsachgemäßen Entsorgung dieser Lithium-Ionen-Batterien/-Akkus aufmerksam. „Wir wollen damit aufzeigen, welch großes Gefahrenpotenzial schon eine kleine Batterie bei unachtsamer Entsorgung oder bei unsachgemäßer Aufbewahrung haben kann“, sagt GfA-Mitarbeiterin Katja Richter. „Zusätzlich geht es um ein allgemein noch stärkeres Bewusstsein für die Rückgewinnung von wertvollen Rohstoffen durch die Wiederverwertung und den Schutz der Umwelt“, fügt die Diplom-Ingenieurin an. Batterien und Akkus beinhalten eine Vielzahl wertvoller Rohstoffe wie Nickel, Kobalt, Lithium, Mangan, Kupfer, Eisen, Aluminium und Silber. Gleichzeitig enthalten sie jedoch auch gesundheits- und umweltgefährdende Stoffe wie Quecksilber, Cadmium und Blei.

Daher sind die Botschaften klar: Elektrogeräte/Elektronikprodukte mit fest verbauten Batterien/Akkus gehören unter keinen Umständen in den Rest-, Verpackungs-, Sperr-, Altpapiermüll oder

achtlos in der Natur entsorgt. Sie sind bei Recyclinghöfen oder bei eingerichteten Sammelstellen im Handel abzugeben. „Das ist kostenlos möglich“, sagt Katja Richter. Sie verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass Verbraucher ihre lose einliegenden Batterien/Akkus in beispielsweise Haushaltsgeräten, Laptops, Smartphones oder elektrischen Werkzeugen selbst entfernen und getrennt entsorgen müssen. Lithium (Li) ist ein reaktionsfreudiges Metall. Kommt es zu einem Kurzschluss der Batterie, etwa durch Beschädigungen, wird die im Akku gebundene Energie unkontrolliert in Form von Hitze freigesetzt.

„Ein großes Problem ist, dass sich Lithiumbrände mit konventionellen Löschmitteln nicht löschen lassen“, sagt GfA-Wertstoffhofleiter Matthias Friede. Immer häufiger gelten diese Energiespeicher als Hauptursache für Brände und Kurzschlüsse in Entsorgungsfahrzeugen und Sortieranlagen. „Auch wir an unserem Standort in Bardowick sind davon leider nicht verschont geblieben“, sagt Matthias Friede.

„Wenn durch einen Aufprall oder das Zusammendrücken der Akku mechanisch stark beschädigt wird, mit Luft oder Wasser in Kontakt kommt oder die Plus- und Minuspole über elektrische Leiter in Berührung geraten, ist das brandgefährlich – und zwar überall“, warnt er. Eine Möglichkeit, diesen Kurzschluss zu verhindern, sei das Überkleben der Pole mit Klebeband. Katja Richter und Matthias Friede werben aber auch dafür, gerade bei kleinen Gebrauchsprodukten oder Spielzeug „auf Alternativen ohne eingebaute Lithium-Akkus auszuweichen“. Wer will schon, dass eine singende Grußkarte zum Geburtstag am Ende großen Ärger bereiten kann?



GUT ZU WISSEN

– 23 –

Gewusst?!

Batterien (nicht wiederaufladbar) und Akkus (wiederaufladbar) liefern Strom für mobile Anwendungen. Nicht wiederaufladbare Batterien tun dies allerdings auf sehr ineffiziente Art und Weise. Denn Batterien benötigen für ihre eigene Herstellung 40- bis 500-mal mehr Energie, als sie bei der Nutzung später zur Verfügung stellen. Mehr als 170.000 Sammelstellen für Batterien und Akkus gibt es bundesweit vor allem im Handel. Knapp die Hälfte der verkauften Batterien erreicht derzeit am Ende ihrer Lebensdauer diese Sammelstellen.

Quelle: Bundesumweltamt

Die Zahl zum Thema

Mehr als 16 Tonnen bzw. 16.000 Kilogramm abgegebener Altgerätebatterien/-akkus unterschiedlichster Art landeten 2024 im Entsorgungszentrum Bardowick

So ist es richtig

- Batterieverbrauch durch den Kauf von netzbetriebenen und batteriefreien Geräten verringern
- Wenn diese Energiespeicher notwendig sind, möglichst wiederaufladbare Akkus anstelle von Batterien verwenden
- Akkus und Batterien ohne giftige Schwermetalle wie Quecksilber (Hg), Cadmium (Cd) und Blei (Pb) nutzen; eine Alternative sind Alkali-Mangan-Batterien
- Beim Kauf von Geräten auf einfache Austauschbarkeit der Akkus und Verfügbarkeit von Ersatzakkus achten
- Handhabung (Nutzung/Lagerung) der Akkus beachten
- Aufgrund von Brand- und Umweltgefahren auf keinen Fall Akkus und Batterien im Rest-, Verpackungs-, Altpapier- oder Sperrmüll entsorgen
- Vor der Rückgabe von alten Elektrogeräte Batterien und Akkus entfernen, wenn durch einfache Handgriffe möglich
- Altbatterien und Altakkus sachgerecht im Handel (Sammelboxen) oder bei betreffenden kommunalen Stellen abgeben

Quelle: Bundesumweltamt

Tipps und Hinweise

- Geräte und Lithium-Ionen-Akkus bei Raumtemperatur und fern von Gegenständen aufbewahren, die Feuer fangen können
- Keiner direkten Sonneneinstrahlung aussetzen
- Nicht in heißen Fahrzeugen aufbewahren
- Nur das mit dem Gerät mitgelieferte Ladekabel verwenden
- Übermäßiges Aufladen vermeiden
- Gerät nicht unter Kopfkissen, auf dem Bett oder dem Sofa aufladen
- Batterien in E-Zigaretten sind meist fest verbaut, daher diese Produkte bei einer Sammelstelle abgeben

Weitere Informationen über das richtige Entsorgen von Batterien gibt es bei der GfA Lüneburg – www.gfa-lueneburg.de – und auch unter www.batterie-zurueck.de



www.gfa-lueneburg.de

GfA Lüneburg gkAÖR | Wertstoffhof/Entsorgungszentrum Bardowick
Adendorfer Weg 7 | 21357 Bardowick
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 7:00 bis 16:30 Uhr | Sa 8:00 bis 13:00 Uhr
Telefon: 04131 92320 | info@gfa-lueneburg.de | www.gfa-lueneburg.de

